

## 74 HH

[1668] August 27.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] ÜBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES VOM 27. AUGUST [1668]

StA ZG Stadt- und Amtratsprotokolle 6, 121

"Den 27 ... [August] Jst Stadt undt Amt Raht gehalten worden, da man Wegen der scheltungen gegen die Ehrengsandten [Karl **Brandenberg** und Jakob **Andermatt**], so Jm Vergangenen Majo [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 29. Mai 1668] Zu Baden<sup>2</sup> gewesst, Wegen [der Beschirmung] dess Pays de Veau [=Waadt durch die eidg. Orte]<sup>3</sup> ettliche 100 ducaten<sup>4</sup> empfangen Ze haben, vohn einem vohn Ury [das sich bezüglich dieser Beschirmung zurückhaltend zeigte]<sup>5</sup> gescholten worden. Uff eine uff den 11 ... [September] nacher lucern beschribne dagsazung [- tatsächlich fand dann aber diese Tagsatzung der V kath. Orte bereits vom 5. bis 6. September 1668 statt -]<sup>6</sup> dessentwegen Abgeohrnet worden Aman [Karl] **Brandenberg** [alt] Aman [Johann Peter] **Trinkhler** undt [alt] Aman [Jakob] An der Mat Als die Jenige so uff derselbigen dagsazung sich einbefunden Zue gesandten, ob gleichwol ettliche Vermeinten sy wehren partyisch, Undt interessiert".

1) s. Zurlaubiana AH 110/74 Anm. 1

2) s. EA VI 1, 750 (Nr. 477). Laut Stadt- und Amtratsprotokoll wird neben **Brandenberg** als zweiter Tagsatzungsgesandter Hptm. [Oswald?] **Meyenberg** genannt.

3) s. ebenda 750 b sowie Zurlaubiana AH 110/74 GG

4) Laut besagtem Protokoll soll den Tagsatzungsgesandten 10'000 Dukaten versprochen worden sein, falls sie der Beschirmung der Waadt zustimmten, s. auch Zurlaubiana AH 34/110.

5) s. EA VI 1, 750 b

6) s. ebenda 760 (Nr. 484)

AH 110, 168<sup>r</sup>

## 74 II

[1668] September 17.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] ÜBER EINE DURCH KARL BRANDENBERG EIGENMÄCHTIG IN URI BESUCHTE TAGSATZUNG [DER V KATH. ORTE]<sup>2</sup>

"Sithero den 17 ... [September] Jst H. Aman **Brandenberg** uff den Ange-

sezten dag nacher ury widerumb, als partyscher [- offenbar ging es dabei u.a. um die Beschirmung der Waadt durch die eidg. Orte -]<sup>3</sup> eigens gwalts, ohne das er mir als Stadthalter noch andere meiner herren [Stadt- und Amtsräte] versamblet hierumb Zeradtschlagen als gesandter Abgefahren.

N.<sup>ta</sup> dis sindt sachen die sich nit geburten undt von Andern [kath.] ohrten nit Practiciert worden,

Nun aber Jnskünfftig sol es Andern auch Also gelten".

1) s. Zurlaubiana AH 110/74 Anm. 1

2) Diese Tagsatzung fand laut gedruckten EA - die Namen der Tagsatzungsge- sandten fehlen - nach dem 13. September 1668 in Uri statt, s. EA VI 1, 762 (Nr. 485).

3) s. ebenda 762 c

---

AH 110, 168<sup>r</sup>

## 74 KK

1668 September 18.

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [VOM STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] ÜBER DIE VERURTEILUNG EINES GEWISSEN KLEINER VON OTTENBACH WEGEN DESSEN SCHELTWORTEN GEGENÜBER DER GEISTLICHKEIT [DER STADT ZUG?]

---

"Jhn bedeütem Abwesen des H. Amas [von Stadt und Amt Zug, Karl **Brandenberg** - dieser weilte an einer Tagsatzung der V kath. Orte in Uri<sup>2</sup>-] hatt H. Decan [der Stadt Zug, Johann Georg **Signer**] Wegen ettlicher Vohn dem Kleiner vohn ottenbach usgosnen unquoten Reden, uber ein gesambte priesterschaft, den [alt] Aman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Georg] **Sidler** Zue sich erfordert, undt Noch deme er den Kleiner schon durch Mittel [Gastwirt? Johann Karl] wyssenbachs [=Weissenbach] beym [Gasthof?] schwert [in Zug] Disponiert das er Well Abreden; begehrt diser Ettliche heren [vom Stadt- und Amtsrat].

N.<sup>ta</sup> ... [?]<sup>3</sup> Zu sich berueffe undt das die Abredt ohne Vernere dess Kleiners Endtgeltnus beschehen möge. Woruber [die Stadt- und Amtsräte] ... Stadthalter<sup>4</sup> [Jakob] **Heinrich** [Oswald I.] **Kolin** [Rats-]Sekelmeister [Kaspar] **Landtwing** undt Carle **Mo[o]s** beruofen worden, mir glicher gestalten ... [?] tüggeli [=Düggelin, von Zug] Jn namen des amanss **Sidlers** Zu leisten gemacht, das Jch auch umb 1 Uhren auch alle tag in gsyn [?]<sup>5</sup> solle. Undt weilen Nun Jch vernommen das es grobe scheltungen syen die für mein Gnädig heren [Ammann und Rat] vohn Stadt undt Amt [Zug] gehörten, glichwol niemandt klagte, so were doch ein Ober-